## Briefwechsel Wie Oskar Schlemmer und Otto Meyer-Amden die Moderne erleben

## Innenansichten einer Künstlerfreundschaft

Oskar Schlemmer / Otto Meyer-Amden: Das Seelenpostbuch. Briefwechsel 1909–1933.

Hrsg. v. Magdalena Droste u. Elisa Tamaschke. Nimbus 2021. 3 Bde. 1824 S., 600 Abb., Fr. 168.-, ab 31. 3.: Fr. 224.-.

## Von Gerhard Mack

Der eine zog sich ins Dorf Amden über dem Walensee zurück, der andere suchte die grosse Bühne: Kennengelernt hatten sich Otto Meyer (1885–1933), der später Meyer-Amden genannt wurde, und Oskar Schlemmer (1988–1943) 1907 an der Kunstakademie Stuttgart. Beide zählen zu den führenden Vertretern der Moderne und treffen sich in einer idealistischen Vorstellung von Kunst. Und beide bleiben sich in einem Briefwechsel bis zum frühen Tod des Schweizers 1933 eng verbunden. Dabei nimmt der etwas jüngere Schlemmer die Rolle des Ratsuchenden und Meyer die des Ratgebers ein. Das gilt auch fürs Private: Als Schlemmer 1913 von seinem ersten Bordellbesuch berichtet, klingt das fast wie eine Beichte, die der homosexuelle Meyer windungsreich abnimmt.

Da die beiden Künstler über alles schreiben, sind diese Briefe zum einen ein einzigartiges Dokument über wesentliche Kapitel der Moderne; Schlemmer war schliesslich einer der zentralen Lehrer am Bauhaus, die mühsame Entstehung seines berühmten «Triadischen Balletts» kann man im Detail verfolgen. Darüber hinaus fangen sie aber eine breite Lebenswelt ein, die von Meyers ärmlichen Lebensverhält-



nissen bis zu Schlemmers Kriegserfahrungen an der West- und an der Ostfront des Ersten Weltkriegs reicht.

Die Edition ist ganz state of the arts, wie man das von Nimbus kennt: Die Herausgeberinnen führen kundig und verständlich in die verschiedenen Zeiträume der drei Bände ein. Ausstellungen und Kritiken wurden recherchiert, Anspielungen erklärt. Und man hat, soweit möglich, die erwähnten Arbeiten abgedruckt, Das spiegelt viel vom Flair der Zeit wider. Von den Vorkriegsjahren über den Ersten Weltkrieg bis zu den ersten Monaten von Hitler-Deutschland spannt sich ein weites Panorama, Das wird vor allem Fachleute begeistern. Aber auch Laien erhalten einen spannenden Einblick in die ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts.

Diagrafia Cattfried Vallers Ingondfround Johann Illrigh Müller was eine festinierende Dergönlichkeit